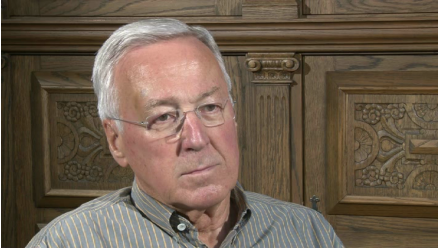


Franz Steinkühler - Biografie

IG Metall



Franz Steinkühler wurde am 20. Mai 1937 in Würzburg geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in Göppingen absolvierte er eine Lehre zum Werkzeugmacher und erlangte den Meistertitel schon vor Vollendung des 21. Lebensjahres.

Der IG Metall schloss sich Steinkühler bereits mit 14 Jahren an, war als Betriebsrat aktiv und 1959/60 auch Betriebsratsvorsitzender in Göppingen. 1960 wurde er Volontär bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Schwäbisch Gmünd und übernahm, nach einer Zwischenstation in Stuttgart, die Geschäftsführung der IG Metall in Schwäbisch Gmünd. Von 1963 bis 1972 arbeitete Steinkühler unter Bezirksleiter Willi Bleicher als Sekretär im IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg, zwischen 1972 und 1983 leitete er diesen.

1983 wurde Steinkühler zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, 1986 schließlich zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Unter seiner Leitung erreichte die IG Metall eine schrittweise Einführung der 35-Stunden-Woche und focht viel beachtete Tarifabkommen aus. Nach dem Zusammenbruch der DDR wurde Steinkühler durch den Beitritt der Mitglieder der IG Metall der DDR zur IG Metall zum Vorsitzenden der größten Einzelgewerkschaft der westlichen Welt. In der Folge setzte er sich für eine solidarische Gestaltung des Wiedervereinigungsprozesses ein. 1986 und 1992 als Vorsitzender bestätigt, trat er im Mai 1993 von seinem Amt zurück.

Steinkühler ist seit 1951 Mitglied der SPD und war zeitweise stellvertretender Landesvorsitzender der SPD in Baden-Württemberg.